Oberst i Gst Christian Haltner : ein überzeugter Milizler tritt ab

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-977051

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Oberst i Gst Christian Haltner – Ein überzeugter Milizler tritt ab

Fast 45 Jahre lang engagierte sich Oberst im Generalstab Christian Haltner im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft und Armee. Er verkörpert eine Haltung und ein Milizengagement, das heute in dieser Form nur noch selten zu finden ist.

Fachoffizier Andreas Hess, Stv Chefredaktor

Aufgewachsen in Ottenbach im Zürcherischen Säuliamt schlug Christian Haltner zunächst den Weg zum Primarlehrer ein und besuchte die Kantonsschule Küsnacht, damals das kantonale Lehrerseminar. Dies war auch der Grund, weshalb Haltner erst mit 22 Jahren, im Sommer 1978 die Gebirgsinfanterierekrutenschule in Bellinzona absolvieren konnte.

«Oberst können Sie immer noch werden»

Mit seinen Führungsqualitäten fiel Haltner schon als frischgebackener Primarlehrer auf. Haltner übernahm 1977 eine 6. Klasse im Schulhaus Neumünster Zürich. Eine schwierige Klasse, die Führungskontinuität fehlte. Der damalige Kreisschulpflegepräsident Theodor Walser sagte zum jungen Lehrer Haltner: «Sie müssen die Rekrutenschule verschieben, Oberst können sie immer noch werden!» Alles kam gut heraus, die 6. Klasse konnte sich rasch mit anderen 6. Klassen im Schulkreis Zürichberg vergleichen, die Eltern und Schüler waren wieder zufrieden.

Freundschaften fürs Leben

Mit dem Einrücken in die Geb Inf RS 209 im Sommer 1978 begann Haltners lange militärische Laufbahn, vorwiegend bei den Gebirgstruppen. Neben der militärischen Grundausbildung war die Rekrutenschule geprägt durch einen vierwöchigen Räumungseinsatz nach heftigen Unwettern im Kanton Tessin.

Im Folgejahr absolvierte Haltner die Geb Inf Unteroffiziersschule in Chur, anschliessend die Offiziersschule in Bern.

Oberst i Gst Christian Haltner, engagierter Milizoffizier.

Abschluss der Offiziersschule bildete der 100-km-Marsch, welcher von St.Croix über Yverdon nach Frauenkappelen führte. «Bis Kilometer 80 lag unsere Gruppe in Führung, schlussendlich beendeten wir den Marsch als viertbeste Gruppe», erinnert sich Haltner.

Ende September 1979 wurde Christian Haltner im Berner Münster zum Leutnant befördert. «Diese 38 Wochen Dienst waren für mich prägend», sagt Christian Haltner rückblickend. Daraus sind Freundschaften fürs Leben entstanden.

Bei der Gebirgsinfanterie

Seinen ersten Wiederholungskurs absolvierte der junge Leutnant Haltner 1980 als Zugführer in der Gebirgsschützenkompanie III/6. Mit der Beförderung zum Hauptmann übernahm er 1987 die Gebirgsschützenkompanie II/10 als Kompaniekommandant. 1991 bis 1994 absolvierte er die Generalstabsschulen I-III und die Zentralschule II, 1992 wurde er Generalstabsoffizier. Als Bataillonskommandant kommandierte Major i Gst Haltner von 1995 bis 1998 das Zürcher Geb S Bat 6, auch bekannt als «Kaiserbataillon». Mit der Beförderung zum Oberstleutnant im Generalstab wurde er Unterstabchef Operationen im Stab der Geb Div 12.

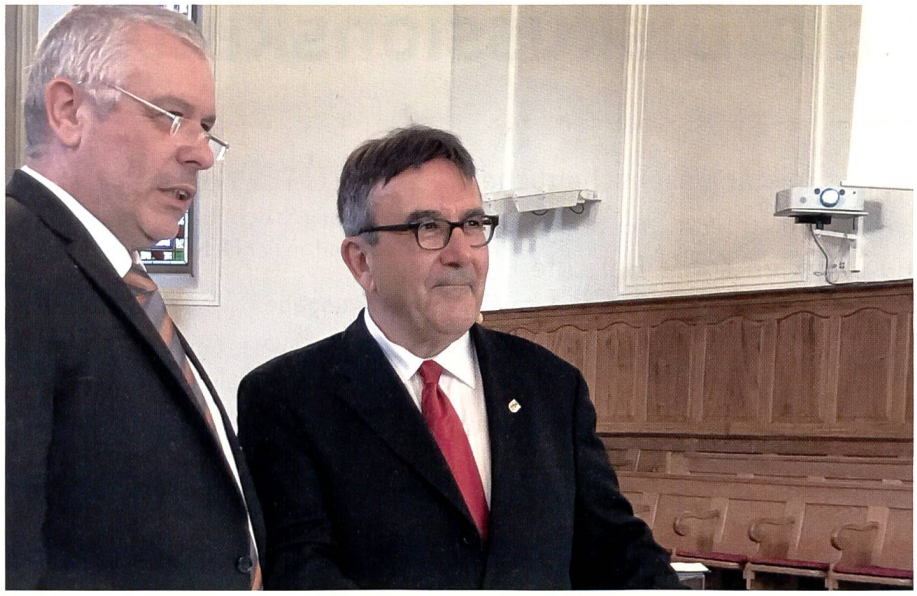
WEF-Einsatz

Im Januar 2004 war er als Unterstabchef Operationen für die Planungen und Operationen der Land Task Force des World Economic Forum WEF zuständig. «Dies war eine besonders intensive Zeit, die ganze Welt schaute dabei zu», meint er. Viel gelernt habe er insbesondere in der engen, subsidiären Zusammenarbeit mit den zivilen Stellen und den Medien.

Als einzigartig bezeichnet er die gemeinsame Ausbildung und anschliessende Umsetzung und Ausführung des WEF-Einsatzes. Das WEF 2003 war geprägt von massiven Ausschreitungen in Davos, Landquart und Zürich. Die Polizei zog ihre Lehren und änderte die Taktik. Nur dank dem konsequenten Durchgreifen der Polizei wurde schlimmeres verhindert, ab 2004 und in den Folgejahren herrschte Ruhe am WEF, erinnert sich Haltner.

Im Heeresstab

Im Sommer 2005 wechselte er in den Heeresstab und übernahm in den folgenden 15 Jahren verschiedene Funktionen als stellvertretender Unterstabchef Operationen, stellvertretender Stabchef und zuletzt als zugeteilter Stabsoffizier. In dieser Zeit wurden folgende 4 Volltruppenübungen (VTU) mit den zivilen Organisationen durchgeführt. 2006 «ZEUS», 2009 «PROCTECTOR», 2012 Quick Reaction Team «STABILO DUE» und 2015 «ZEPHIR».



Lokalpolitiker Christian Haltner (rechts) in Aktion: Als Stäfner Gemeindepräsident führt er durch die Gemeindeversammlungen, Unterstützt durch den Gemeindeschreiber Daniel Scheidegger.

Abschliessender Höhepunkt von den vielen gestalteten VTU's seiner militärischen Tätigkeit wäre die Übung PILUM vom November 2020 gewesen. Corona machte jedoch einen Strich durch die Rechnung.

Vom Lehrer zum Banker

Beruflich fasste der junge Offizier Haltner rasch Fuss, zunächst als Primarlehrer. Nach der elfjährigen Lehrertätigkeit wechselte Haltner 1988 zur damaligen Schweizerischen Kreditanstalt SKA, der heutigen Credit Suisse. Die Ausbildung erfolgte «On the Job» und einem berufsbegleitenden Studium an der IMAKA. Bereits ein Jahr später leitete er eine Dienststelle innerhalb des Zahlungsverkehrs. 1990 war Haltner bereits Mitglied des Kaders, sechs Jahre später Mitglied der Direktion der SKA und wurde Geschäftsführer der CS Autoleasing AG.

Er baute ab Ende 1999 im an Bedeutung gewinnenden Compliance das Departement Client Identification, Investigations and Dormant Account Competence Center mit rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf. Er führte dieses Department ab Beginn «one bank» bis zu seiner Pensionierung Ende 2016 als Managing Director der Credit Suisse AG. Haltner zeigt sich glücklich darüber, dass sein Arbeitgeber Engagements stets mitgetragen hat. Die Credit Suisse hat immer die politischen und militärischen Milizaufgaben für ihre Angestellten engagiert und überzeugt unterstützt, auch heute noch.

Engagement in Politik und Gemeinschaft

Neben dem militärischen und beruflichen Engagement liegt Christian Haltner auch das Engagement zu Gunsten der Gemeinschaft am Herzen. Zunächst engagierte er sich als Präsident der Ferienhausgenossenschaft Meilen und als Sekretär der Mittwochgesellschaft an seinem neuen Wirkungsort in Meilen.

Als FDP-Mitglied wurde er 1994 zum Schulpräsidenten der Gemeinde Meilen gewählt. Ein Amt, welches er 10 Jahre ausübte. Als Schulrat der Pädagogischen Hochschule Zürich sowie Vorstandsmitglied und Präsident des Verbandes Zürcherischer Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten ist ihm bis heute die Bildung ein wichtiges Anliegen geblieben. 2005 leitete er die kantonale Kampagne für das neue Volksschulgesetz, welchem die Zürcher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit hohen 70,4% Ja-Stimmenanteil zustimmten. Später war er Mitgründer des Schweizer Schulpreises.

Mit dem Umzug von Meilen seeaufwärts nach Stäfa engagierte sich Haltner zunächst beruflich im In- und Ausland. 2014 stieg er wieder in die Lokalpolitik ein und wurde er zum Gemeindepräsidenten gewählt, 2018 erfolgreich für eine weitere Amtszeit wiedergewählt.

Führungsgrundsätze

Der Erfolg von Christian Haltner in seiner militärischen und zivilen Laufbahn kommt nicht von ungefähr. Neben verschiedenen zivilen Aus- und Weiterbildungen, unter anderem an der Credit Suisse Business School, sind das Vorleben und die konsequente Umsetzung der eigenen Führungsgrundsätze ein wichtiger Pfeiler zum gemeinsamen Erfolg, im Beruf, in der Politik, in der Gesellschaft oder im Militär. Weitere wichtige Aspekte seiner Führungsprinzipien nennt Haltner die wertschätzende Führung, das Zuhören und im Dialog führen.

Gelebter Leadership

Vertrauen haben in seine Mitarbeiter oder militärisch Unterstellten sind für Haltner von zentraler Bedeutung. Für Haltner gehört zur Führung auch, dass man selber stets weiss, was man will. Dadurch verhindert man ein Führungsvakuum.

Motivation, Offenheit und die Fähigkeit mit Kritik umgehen zu können sind weitere Eigenschaften und Führungsgrundsätze, die Haltner verinnerlicht hat.

«Wichtig ist, dass man zu seinen Entscheiden steht und diese auch kommuniziert», erklärt er. Und weiter: «Man müsse sich auch stets bewusst sein: Am Schluss kann nur einer die Verantwortung tragen», sagt er. Bei Christian Haltner merkt man rasch, er lebt Leadership tagtäglich.

Prägende Militärdienstzeit

Mit der Entlassung aus der bis am 31.12.2020 freiwillig verlängerten Militärdienstpflicht geht ein intensives und überdurchschnittliches Engagement als Milizoffizier zu Ende. Rückblickend habe ihn die Militärdienstzeit sehr geprägt. «Ich kann unseren Staatsbürgerinnen und Bürger eine militärische Laufbahn nur empfehlen!», sagt Haltner überzeugt.

Aber Christian Haltner, Oberst i Gst aD bleiben das politische Engagement als Gemeindepräsident und die freiwilligen Engagements für die Gesellschaft. Und hoffentlich nun etwas mehr Zeit für den Genuss und die Pflege seiner Hobbys und seiner neuen Familie. Zum Beispiel Malen, Sport, Oldtimer Reisen oder Reisen in die Nachbarländer.